



Zweite Wissenschaftskonferenz Innovation durch Partizipation

Steuerung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen im 21. Jahrhundert

25.–29. August 2008, Papenburg (Niedersachsen)

**Veranstaltet von der Hans-Böckler-Stiftung
in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
dem Deutschen Studentenwerk und
dem Bildungs- und Förderungswerk der GEW**

Papenburger Erklärung zur Fusion von Universität Karlsruhe (UKA) und Forschungs- zentrum Karlsruhe (FZK) zum Karlsruhe Institut of Technology (KIT)

von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 2. Wissenschaftskonferenz „Innovation durch Partizipation. Steuerung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen im 21. Jahrhundert“ vom 25. bis 29. August 2008, veranstaltet von der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, dem Deutschen Studentenwerk und mit Unterstützung des Bildungs- und Förderungswerks der GEW

Mitbestimmung und Partizipation sind Errungenschaften der Zivilgesellschaft, deren Ausgestaltung für innovative Entwicklungen in Wissenschaftseinrichtungen unabdingbar ist. Innovationen sollten nicht nur die Entwicklung von Patenten und eine verbesserte Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft umfassen. Wirklich innovativ sind Strukturen, die auf Partizipation als Leitmotiv gründen: Im KIT sollen deswegen den universitären Teilen die Mitbestimmungsrechte des FZK zugänglich gemacht werden. Wir erwarten von den Gestaltern des KIT, die Beteiligungsrechte für das gesamte Personal nicht nur zu wahren, sondern die Rechte der Personalvertretung insbesondere für die WissenschaftlerInnen darüber hinaus zu stärken. Exzellente Wissenschaftseinrichtungen brauchen exzellente Mitbestimmung – Partizipation ist das Zukunftskonzept!

Papenburg, 29.08.2008